



# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Kommunalen Beirates für die  
Teilhabe von Menschen mit Behinderungen  
am Montag, 28.03.2022,  
Kulturzentrum Altes Kaufhaus, Rathausplatz 9

Beginn: 18:00

Ende: 18:45



**Anwesenheitsliste**

**Bündnis 90/Die Grünen**

Christian Kolain

**CDU**

Susanne Burgdörfer

**Die LINKE**

Tobias Schreiner

Vertreten durch Hr. Pico Schmidt

**beratendes Mitglied**

Gabriele Kolain

**stimmberechtigtes Mitglied**

Andreas Boltz

Susanne Brunck

Helmut Friedmann

Walter Kammel

Christine Maier

Dieter Steigner

**Behindertenbeauftragter**

Maik Leidner

**Vorsitzender**

Dr. Maximilian Ingenthron

**Berichterstatter**

Jan Marco Scherer



Entschuldigt

SPD

Hans Peter Thiel

FWG

Michael Dürphold

FDP

Jochen Silbernagel

Pfeffer und Salz

Andrea Kleemann

beratendes Mitglied

Suhila Algmami

Sarah Barry

Nele Bernhart

Birgit Fuchs

Tanja Hammer

Dieter Lang

Thomas Moser

stimmberechtigtes Mitglied

Günter Menger

Caroline Regnard-Mayer

Yvonne Wenner

Berichterstatter

Claus Eisenstein





Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass Beschlussfähigkeit besteht.

Er befragte die anwesenden Mitglieder, ob es zur Tagesordnung noch Änderungsanträge gibt? Auf die Anfrage erging keine Wortmeldung.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Wahl eines Vorsitzenden
3. Bericht der Vertreter zu Ausschüssen und Beiräten
4. Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Nachtragshaushalt 2022 für das Onlineprojekt LD-Hürdenlos.de
5. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)**

Einwohnerfragestunde

Es waren keine Einwohner bei der Sitzung anwesend.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Wahl eines Vorsitzenden

Herr Dr. Ingenthron teilte mit, dass er seit Beginn der Tätigkeit als Sozialdezernent der Stadtverwaltung Landau in der Pfalz auch gerne die Arbeit des Beirates in der Funktion als Vorsitzender übernommen und begleitet hat.

Es fanden stets gute, intensive und zielorientierte Gespräche im Beirat statt.

Mit viel Hingabe und fachlichem Sachverstand wurde in dieser Zeit nach den Vorgaben der UN-Behindertenrechtskonvention der städtische Aktionsplan für die Menschen mit Behinderung erarbeitet und Anfang 2020 veröffentlicht.

Der aktuelle Vorsitz wurde im Jahre 2019 durch eine geheime Personenwahl der stimmberechtigten Mitglieder festgelegt. Eine Neuwahl während der laufenden Legislaturperiode wäre damit nur möglich, wenn dieser der Vorsitzende zustimmen würde.

In längeren Vorgesprächen hat sich der Kreis der stimmberechtigten Mitglieder mit der Thematik zur Wahl eines Vorsitzenden aus der Mitte des Beirates auseinandergesetzt. Herr Dr. Ingenthron betont, dass er dem Begehren des Beirates zur Neuwahl eines Vorsitzenden aus der Mitte des Beirates als eine positive Willensbekundung erachten möchte. Die Willensbekundung selbst ist ein Zeichen der Emanzipation des Beirates. Dies sehe er insbesondere mit Blick auf die weiteren städtischen Beiräte. Es sei eine gute Entscheidung die er unter diesen Vorgaben teilen kann. Um zeitnah den Wechsel des Beiratsvorsitzes ermöglichen zu können, wurde die im Mai geplante Sitzung mit dieser Sitzung vorverlegt. Wegen der anstehenden Personenwahl war wichtig, dass diese Sitzung in präsenzeller Weise stattfindet.

Herr Dr. Ingenthron erläutert den anwesenden Mitgliedern die Voraussetzungen/ Bedingungen die zur Durchführung einer rechtmäßigen Personenwahl satzungsgemäß erforderlich sind.

Der Vorsitzende stellt nochmals fest, dass zum Zeitpunkt der Wahl weiterhin Beschlussfähigkeit besteht.

Gewählt ist eine Person welche die Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder auf sich in geheimer Wahl vereinen kann.

Der Vorsitzende stellt die Frage in die Mitte des Beirates nach Vorschlägen zur Wahl eines Vorsitzenden.

Herr Dieter Steigner meldet sich und benennt Herrn Andreas Boltz.

Weitere Vorschläge wurde keine abgegeben.

Der Vorsitzende befragt die benannte Person, Herr Andreas Boltz, ob er sich der Wahl zum Beiratsvorsitz stellen würde. Herr Boltz teilte mit, dass er sich der Wahl gerne stelle.

Insgesamt zur Wahl anwesend waren, von insgesamt 11 stimmberechtigten Mitgliedern, 8 wahlberechtigte Personen.





Gemäß Beiratssatzung benötigt die zu wählende Person damit mindestens 5 positive Stimmen.

Die Stimmzettel wurden an die 8 wahlberechtigten Mitglieder ausgegeben und es wurde in geheimer Wahl die Stimme abgegeben.

Herr Kolain und Herr Scherer nahmen die Auszählung der Stimmzettel vor.

Nach ordnungsgemäß durchgeführter geheimer Wahl konnte Herr Dr. Ingenthron folgendes Wahlergebnis verkünden:

Herr Andreas Boltz wurde –ohne Enthaltungen- einstimmig mit 8 Ja-Stimmen zum neuen Beiratsvorsitzenden gewählt.

Der Vorsitzende fragte Herrn Boltz, ob er die Wahl zum neuen Beiratsvorsitzenden annehme. Herr Boltz teilte darauf hin, dass die Wahl annehmen werde.

Herr Dr. Ingenthron gratulierte dem neu gewählten Vorsitzenden Herrn Andreas Boltz und bat ihn zur weiteren Fortführung der Sitzung an den Platz des Vorsitzenden. Herr Boltz nahm diesen daraufhin ein.

Herr Boltz dankte Herrn Dr. Ingenthron für den bisherig erfolgreichen Vorsitz im kommunalen Behindertenbeirat.

Herr Steigner dankte als stellvertretender Vorsitzender, im Namen aller Mitglieder, Herrn Dr. Ingenthron für die zurückliegende Unterstützung des Beirates bei der Erledigung seiner Aufgaben für die Menschen mit Behinderung in der Stadt Landau in der Pfalz.



### **Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)**

Bericht der Vertreter zu Ausschüssen und Beiräten

Herr Boltz teilt mit, dass er bisher in drei Ausschüssen vertreten war.

Beim Universitätsausschuss ging es in erster Linie um die Parkplatzsituation am Universitätsgelände. Wie soll weiter mit den Gebührenerhebungen umgegangen werden.

Im Jugendhilfeausschuss waren Vertreter der sozialen Arbeit des Jugendamtes der Stadtverwaltung anwesend. Der Jugendamtsleiter Herr Eisenstein stellte die aktuellen statistische Zahlen der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Landau in der Pfalz vor. Insbesondere die Situation von Kindergärten-/tagesstätten waren dabei Thema.

Der Beirat für Migration und Integration hat sich mit der Organisation zur Woche gegen Rassismus beschäftigt.

Frau Susanne Brunck befand sich in der Sitzung des Jugendbeirates. Dieser hatte seine konstituierende Sitzung und befindet sich daher noch in einer Findungsphase. Das erste Projekt sei der Südpark um Zusammen mit dem Dezernenten Herrn Lukas Hartmann Konflikt-Situationen zwischen Anwohner und den Jugendlichen zu erörtern.

Im Mobilitätsausschuss ging es wie beim Universitätsausschuss auch um das Thema der Parkplatzsituation am Universitätsgelände. Problem sind hier die vielen fremdparkenden Autos, die damit notwendige Parkplätze für Studenten-/innen leider belegen. Die Frage stellte sich, ob das Parkgelände kostenpflichtig werden sollte? Des Weiteren wurde die Übergangssituation Westring/Badstraße besprochen, die durch eine neue Ampelanlage ergänzt werden soll. Hierdurch soll u.a. mehr Sicherheit für die Schülerinnen und Schüler als auch die restlichen Fußgänger erreicht werden. Beim Thema Car-Sharing sollte mehr Eigentümer zu einer höheren Nutzungsmöglichkeit motiviert werden Car-Sharing Punkte bei sich installieren zu lassen.

Frau Christine Maier befand sich im Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen. Hier waren die Themen das Aufstellen von Strom- und Mobilfunkmasten, Wohnmobilstellplätze und der Pito-Campus. Themen für Menschen mit Behinderung waren hier keine besonders im Vordergrund.



#### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Nachtragshaushalt 2022 für das Onlineprojekt LD-Hürdenlos.de

Der Beiratsvorsitzende Herr Boltz stellt den Mitgliedern nochmals das Begehren zur Beschlussvorlage vor.

Maik Leidner erläutert den Mitgliedern den aktuellen Stand zum Online-Projekt. Wegen personellen Wechsel an der Universität durch Herrn Dr. Kuhn als auch der zurückliegenden zweijährigen Corona-Zeit war das Projekt leider etwas „ins Stocken geraten“. Es fehlte insbesondere an Aufmesser-Teams. Aktuell gibt es 135 ausgemessene Listenobjekte. Aktualisierungen dieser Objekte haben keine mehr stattgefunden. Neue Objekte wurden zur Liste nicht aufgenommen. Insbesondere auf Nachdruck des Beirates gibt es am 11.04.2022 ein Treffen aller Projektpartner. Dabei soll geklärt werden wie es mit dem barrierefreien Online-Projekt weitergehen soll. Das Konzept soll dabei neu überarbeitet werden. Insbesondere muss die Frage geklärt sein, wie neue Aufmesser-Teams gewonnen werden können. Es stellt sich nach wie vor die Frage der Finanzierung des Projektes. Dabei möchte der Beirat durch den aktuellen TOP einen Teil dazu beitragen, dass noch zur Verfügung stehende Haushaltsmittel über den Nachtragshaushalt zweckbestimmt für dieses Online-Projekt zur Verfügung gestellt werden.

Auf Nachfrage der Verfügbarkeit unverbraucher Haushaltsmittel aus dem Jahre 2021 von Frau Susanne Brunck, teilte der Sozialamtsleiter Herr Scherer mit, dass es sich bei diesen Beträgen um eine überplanmäßige Mittelbereitstellung handelt. Ergänzend teilt Herr Scherer weiter mit, dass es für die abzustimmende Beschlussvorlage, über welche am Ende der Stadtrat beschließen muss, noch abgewartet werden sollte, welche Kosten zur Finanzierung des Online-Portals tatsächlich erforderlich sind. Hierzu wären die weiteren Gespräche der Projektpartner maßgebend.

Herr Dr. Ingenthron bestätigt die Aussage von Herrn Scherer.

Herr Steigner teilt mit, dass die Beschlussvorlage vorsorglich der Sicherung der unverbrauchten Haushaltmittel diene – wenn am Ende weniger benötigt wird, werde der Beirat auch nicht mehr zur Verfügung stellen.

Frau Brunck fragt an, weshalb die Haushaltsmittel im Jugendbeirat 10.000 Euro betragen. Dem Behindertenbeirat stehen lediglich 6.000 Euro an Haushaltmittel zur Verfügung. Der Sozialamtsleiter Herr Scherer teilt mit, dass bei der Planung von Haushaltmitteln bisher entstandene Kosten mit einer gewissen Vorausplanung an zu erwartenden Mittel im Haushaltsplan berücksichtigt wurden. Von Seiten des Beirates gab es bisher keine Anfragen an die Verwaltung, dass höhere Mittel benötigt werden. Demensprechend wurden für den Behindertenbeirat die 6.000 Euro im städtischen Haushaltsplan beplant. Sofern erforderlich steht es natürlich jedem Beirat frei, bei höherem Mittelbedarf zu Beginn der Haushaltsberatungen für den zu beplanenden Haushalt entsprechende Vorgaben bei der Verwaltung anzeigen.

Nach entsprechender Aussprache der Mitglieder, fragt der Vorsitzende Herr Boltz die stimmberechtigten Mitglieder, ob Sie dem Antrag an die Verwaltung auf Prüfung der Bereitstellung der noch offenstehenden Haushaltsmittel 2021 zweckbestimmt zur Finanzierung des Online-Projektes landau.huerdenlos.de als überplanmäßige



Mittelbereitstellung zustimmen. Der Vorsitzende stellt fest, dass dem Antrag einstimmig zugestimmt wurde.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

### Verschiedenes

Herr Christian Kolain teilt mit, dass er aus der Presse aufgenommen hat, dass das Sozialprojekt Seniorenbus gestartet wurde. Allerdings wurde dabei auch berichtet, dass der Bus für körperbeeinträchtigte Teilnehmer/-innen nicht barrierefrei sei.

Herr Dr. Ingenthron teilt mit, dass dieses Sozialprojekt aus dem Beirat für ältere Menschen entwickelt wurde. Es gab entsprechende Planungsabsichten zur Umsetzung des Projektes. Wichtig war dabei für den Seniorenbeirat, dass u.a. das Projekt finanzierbar und leicht zugänglich sein muss. Die Umsetzung des operativen Geschäftsbetriebes wurde durch die Einrichtung eines eigenen Trägervereins organisiert. Sinn und Zweck ist ein ergänzendes Mobilitätsangebot in der Stadt Landau in der Pfalz zu schaffen, dass speziell ältere Menschen die nicht mehr mobil sind ansprechen soll. Den Bus fahren werden Menschen mit ehrenamtlichen Engagement. Entsprechend war für eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes eine pragmatische Lösung sehr wichtig. Die Fahrer/-innen des Busses sollten nicht das Erfordernis mitbringen, dass sie einen besonderen Beförderungsschein besitzen müssen. Da es sich somit um ehrenamtlich Nichtfachkräfte handelt, war Zielsetzung für eine Mitfahrt im Seniorenbus, dass die zu befördernden Personen soweit in die Lage versetzt sein sollten, dass ohne größere Zuhilfenahme von Fachkräften ein Zu- und Aussteigen des Busses möglich ist.

Frau Kolain, Vertreterin des Seniorenbeirats, erläutert, dass keine Einigkeit darüber bestand, dass Rollstuhlfahrer mit dem Seniorenbus befördert werden sollen. Es sollte die Zugänglichkeit des Angebotes anhand v.g. Kriterien möglich sein.

Der Gast/Zuhörer Herr Christian Dawo (Geschäftsführer des Club Behinderter und ihrer Freunde Landau e.V.) bekam vom Vorsitzenden ein Rederecht zum Thema Seniorenbus eingeräumt. Herr Dawo gab an, dass ohne Not weite Teile der Bürgerschaft von der Angebotsannahme ausgeschlossen werden. Es gebe keine besonderen Vorgaben, dass auch Nichtfachkräfte Menschen im Rollstuhl nicht befördern dürfen. Es gilt lediglich die Vorgabe eine fachgerechte Sicherung des Rollstuhles innerhalb des Busses. Das Wissen zu einer fachgerechten Sicherung eines Rollstuhles können in sehr kurzer Zeit erworben werden. Ein Personenbeförderungsschein ist nur dann erforderlich, wenn die fahrende Person vergütet wird, die Person für die Fahrt bezahlt; diese Aufwendungen der Absicht einer Gewinnerzielung erhoben werden. Folglich hätte sich der CbF gewünscht, dass das anzuschaffende Fahrzeug barrierefrei für Rollstuhlfahrer gewesen wäre und der Personenkreis damit nicht ausgegrenzt wird.

Herr Dr. Ingenthron stellt nochmals fest, dass für dieses Begehren der Trägerverein Ansprechpartner sei. Wenn das aktuelle Angebot sowohl bei den ehrenamtlichen Helfern als auch dem nutzenden Personenkreis gut angenommen wurde, ist es beim Trägerverein bestimmt nicht ausgeschlossen, dass Angebot auch für diesen speziellen Personenkreis zu erweitern.

Frau Brunck teilt mit, dass Sie die Beförderung von Rollstuhlfahrern als eine große Hürde halte. Sie halte hierzu eher Fachpersonal als geeignet. Dies stehe nach aktuellem Modell dem Seniorenbus nicht zur Verfügung.

Herr Scherer stellt insbesondere zu Anfrage von Herrn Dawo nochmals fest, dass Menschen mit körperlicher Behinderung die an einen Rollstuhl gebunden sind zum Nachteilsausgleich einer Teilhabe jederzeit die Möglichkeit besteht Ansprüche nach dem Teilhaberechts an Mobilität nach dem Sozialgesetzbuch 9 (SGB IX) bei zuständigen



Trägern geltend machen zu können. Hiermit ist auch bei einem Dienstleistungsauftrag die von Herrn Dawo angesprochene Sicherung der Personen/Rollstühle durch einen Fachdienst wie z.B. dem Club Behinderter und Ihrer Freund e.V. etc. gewährleistet. Der Seniorenbus soll genau zu diesen Fachdiensten nicht in Konkurrenz stehen.

Herr Andreas Boltz fragt nach weiteren zu besprechenden Themen. Es gab keine Rückmeldungen.

Der Beiratsvorsitzende bedankte sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme an der Sitzung und schließt daraufhin die Sitzung.



Die Niederschrift über die 6. Sitzung des Kommunalen Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung der Stadt Landau in der Pfalz am 28.03.2022 umfasst 5 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 15.

Vorsitzender

Andreas Boltz

Maik Leidner  
Schriftführer